

Das Bergische band.



Herausgegeben

vom

Verein zur Wahrung allgemeiner Interessen
für den Wupperbezirk.

Das Bergische band.



Herausgegeben
vom
**Verein zur Wahrung allgemeiner Interessen
für den Wupperbezirk.**

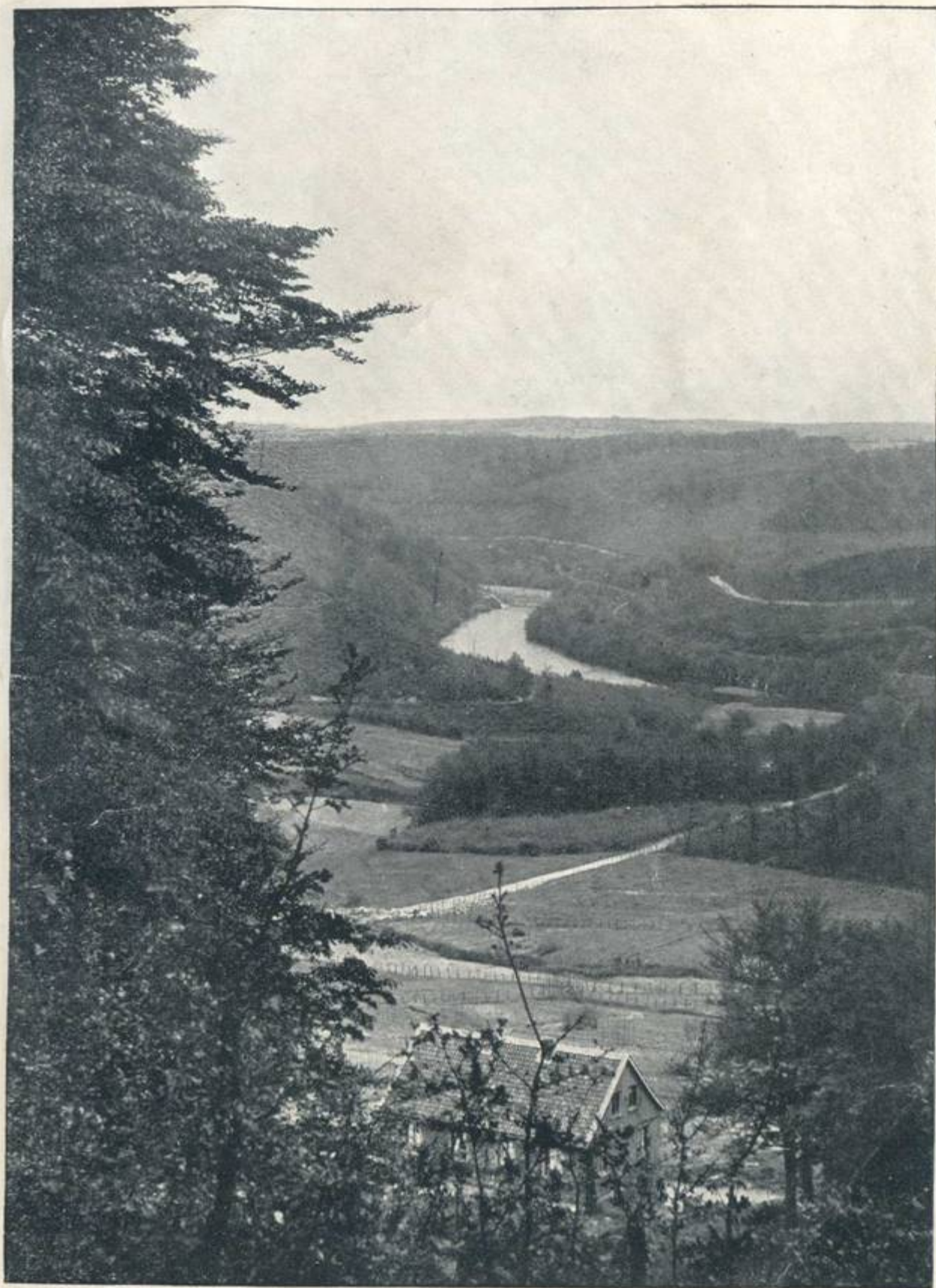


Bild 1 Obergrunewald mit Blick auf die Wupperlandschaft.

Wo die Wupper wild wogend auf steinigtem Weg
An Klippen und Klüften sich windet der Steg,
Wo der rauchende Schlot und der Räder Gebräus
Die flammende Esse, der Hämmer Gesaus
Verkünden und rühmen die fleißige Hand:
Da ist meine Heimat, mein Bergisches Land

Auch der fern von den großen Verkehrs- und Ausflugsstraßen Wohnende besinnt sich heute auf seine Heimat und siehe, sie, an der er bisher so achtlos vorbeiging, sie offenbart ihm ihre Schönheit: ragende Berge und schroffe Felsen, ernsten Eichenwald und lachende Triften. Froh der erlangten Erkenntnis möchte er sie auch anderen zugänglich machen und schon gründet sich ein Verein Gleichgesinnter, die auch den Stadtbewohnern die Schönheit ihrer Umgebung zugänglich machen möchten.

So schlossen sich auch die Ortschaften Dahlerau, Vogelsmühle und Dahlhausen und verschiedene umliegende zusammen zu einem „Verein zur Wahrung allgem. Interessen“, der die Pflege eines warmen Heimatsinnes auf seine Fahne schrieb. Als äußeres Zeichen dieses Strebens erscheint diese kleine Schrift.

Die drei Orte Dahlerau, Vogelsmühle, Dahlhausen liegen auf der Grenze der Bürgermeistereien Radevormwald, Dahlerau fast ganz in Lüttringhausen; Vogelsmühle in Radevormwald; Dahlhausen aber teilt sich ziemlich gleichmäßig in beide Gemeinden.

Geschichtlich sind die drei Orte bisher weniger hervorgetreten. Sie gehören mit dem Kreise Lennep, in dem sie heute liegen, zu dem früheren Herzogtume Berg. Allein um jene Zeit wird kaum mehr als flüchtiges Wild oder ein Jäger die Talsohle in dieser Gegend betreten haben, da schroffe, steil abfallende Felswände, die

mit dichtem Walde bestanden waren, von dem Betreten abschreckten. Zur Ansiedlung bot sich nur spärliche Gelegenheit, am ersten mag solche in Dahlhausen erfolgt sein, wo das Einmündungstal der Uelfe rechts und des Hardtbaches links der Wupper einen etwas größeren Ansiedlungsplatz bot. Jedenfalls ging hier bei Dahlhausen eine Furt durch die Wupper, die einen mehr oder minder gebahnten Verkehr zwischen Lüttringhausen, Grüental und Radevormwald vermittelte. Erst mit dem Ausbau dieser Straße zur Chaussee war ein lebhafterer Verkehr möglich. Wupperabwärts führt bis heute noch kein fahrbarer Weg bis Beyenburg, erst die Anlage des heutigen Fußweges oberhalb des linken Wupperufers im Jahre schuf den Bewohnern von Dahlerau einen besseren Kirchweg nach Beyenburg.

Die Namensformen Dahlerau und Dahlhausen weisen uns auf niederfränkische Bevölkerung; aber heutige grell auftretende Dialektunterschiede zeigen, daß wir hier in einem Grenzgebiet zweier Volksstämme, der Franken und Sachsen uns befinden. Die Sprachformen der drei Orte selbst haben sich auch nicht rein erhalten, was bei einer durch die aufblühende Industrie bedingten Zuwanderung erklärlich ist. Man kann noch leicht den emsigen Hessen und den Heukeshover usw. unterscheiden. Auf dem rechten Wupperufer herrscht das Sächsische ziemlich rein, sodaß der Wuppertaler den Herkingrader nicht versteht, wenn er von „te late kumen“ (engl. to late = zu spät) oder von „achter“ (engl. after = nach hinten) redet. In Vogelsmühle und Dahlhausen schiebt sich die Mischmundart etwas ins Sächsische hinein. Wundervolles kann entstehen, wenn Vater und Mutter aus verschiedenen Sprachgebieten stammen, so meint bei einem Ausfluge die Mutter „söffe umkähren“, der Vater aber „löffe umkiehren“ und endlich der Sohn „na dann wöffe ömkehren“ oder auch „ümkehren“.

Die Endung „au“ in Dahlerau scheint auf eine Wiese zur Seite der Wupper zu deuten. Tatsächlich soll früher die Wupper sich

an der rechten Talseite haltend auf dem linken etwas sanfter von Niederdahl abfallenden Ufer einen Wiesenstreifen freigelassen haben.

Ueber die tatsächliche Besiedelung des Tales an diesen Ortschaften kommt man über das Jahr 1800 nicht hinaus. Zwar scheint der Name Vogelsmühle auf ein schon früher betriebenes Mühlenwerk zu deuten, wobei wohl kaum an Getreidemühle zu denken ist. Für die letzten Jahre des 18. Jahrhunderts und der folgenden bezogen sich diese Mühlen tatsächlich auf das „Walken“ der Tuche, die in der Umgegend in Hausindustrie gefertigt wurden. Nach den Freiheitskriegen siedelten sich dann die Fabriken von Lennep aus hier im Tale an, wo das klare Wasser der Wupper Spülerei und ihr starkes Gefälle billige Arbeitskraft lieferte. Natürlich war auch diese Industrie in den ersten Jahren noch ziemlich beschränkt, bis die Einführung mechanischer Webstühle die Tätigkeit bedeutend hob, aber auch dann mußte sie immer noch ziemlich klein bleiben, wenn man bedenkt, daß die Werke ihre Kohlen seit Eröffnung der Bergisch-Märkischen Bahn in Schwelm holen mußten, an dessen Stelle Lüttringhausen trat, bis endlich im Jahre 1885 die Eisenbahn sich ihren mühsam gewundenen Weg der Wupper entlang bahnte nach Krebsöge, Lennep. Seit jener Zeit sind auch unsere tätigen Wupperorte mehr und mehr aus ihrer Abgeschiedenheit hervorgetreten und heute wagen sie es sogar, Fremde zum Besuche und zur Besichtigung ihrer landschaftlichen Reize einzuladen. **H e r r l i c h e W a n d e r u n g** Stat. Dahlhausen—Vogelsmühle—Keilbeck Dahlerau Oberdahl — Stat. Dahlhausen bezeichnet durch rotes Kreuz in weißem Feld. (+)

Dem Wanderer, welcher nach gemächlicher Eisenbahnfahrt, sei es von Barmen-Rittershausen aus oder aber von Lennep, in Dahlhausen dem Zuge entsteigt und aus dem Bahnhof tretend rechts gewendet seine Schritte nach Vogelsmühle lenkt, fällt als erstes Wahrzeichen der ganzen Gegend auf der Höhe der gegenüber-

liegenden Wupperberge thronend eine Kirche auf (Siehe Bild 2). Manchesmal bei fernen Wanderungen wird er sich verwundert gefragt haben woher die Klänge kommen, welche der Wind herüber trägt. Es waren die Glocken der evangelischen Kirche von Keilbeck. Nach Ueberschreiten des Bahnüberganges immer rechts gewandt, sehen wir plötzlich tief unter uns sich die Wupper durchs Tal schlängeln, welche hier noch klares Wasser aufzuweisen hat und auch noch einen ziemlichen Fischbestand birgt.

Bevor wir die Wupperbrücke überschreiten, sehen wir rechts die über 100 Jahre dort bestehende Tuchfabrik von Peter Schürmann & Schröder liegen welche ebenso wie die 10 Minuten weiter abwärts gelegene, auf ein ebensolches Alter zurückschauende Tuchfabrik von Johann Wülfig & Sohn die weltbekannten bergischen Tuche und Herrenstoffe in unverfälschter Güte herstellen.

An der Restauration von Spannagel vorbei folgen wir dem nunmehr steil ansteigenden Weg nach Keilbeck, lassen rechts die katholische Kirche liegen und erreichen nach einer kurzen Wanderung an der oben erwähnten evangelischen Kirche vorbei die Höhe. Hier frage der Wanderer nach dem katholischen Kirchhof und genieße von der sogenannten Wetterfahne aus einen Blick, wie seinesgleichen das Bergische Land kaum einen zweiten aufzuweisen hat. (Siehe Titelbild) Dann schlängeln wir uns den Berghang entlang herunter ins Tal, wo die oben erwähnten Fabrikanlagen von Johann Wülfig & Sohn beredtes Zeugnis von der Betriebsamkeit der Bevölkerung ablegen.

Im Tal angelangt, hält der Wanderer sich links, folgt ein Stück dem Wupperlauf und überschreitet bei dem Bahnhof Dahlerau (Siehe Bild 3) die Brücke, wendet sich alsdann rechts und kommt (immer sorgsam auf die oben genannten Wegebezeichnungen achtend) nach manchen entzückenden Ausblicken ins darunter liegende Tal nach Niederdahl und von dort nach Oberdahl. (Siehe Bild 4) Hier in einer Höhe von ca. 350 m wird der von der Berg-

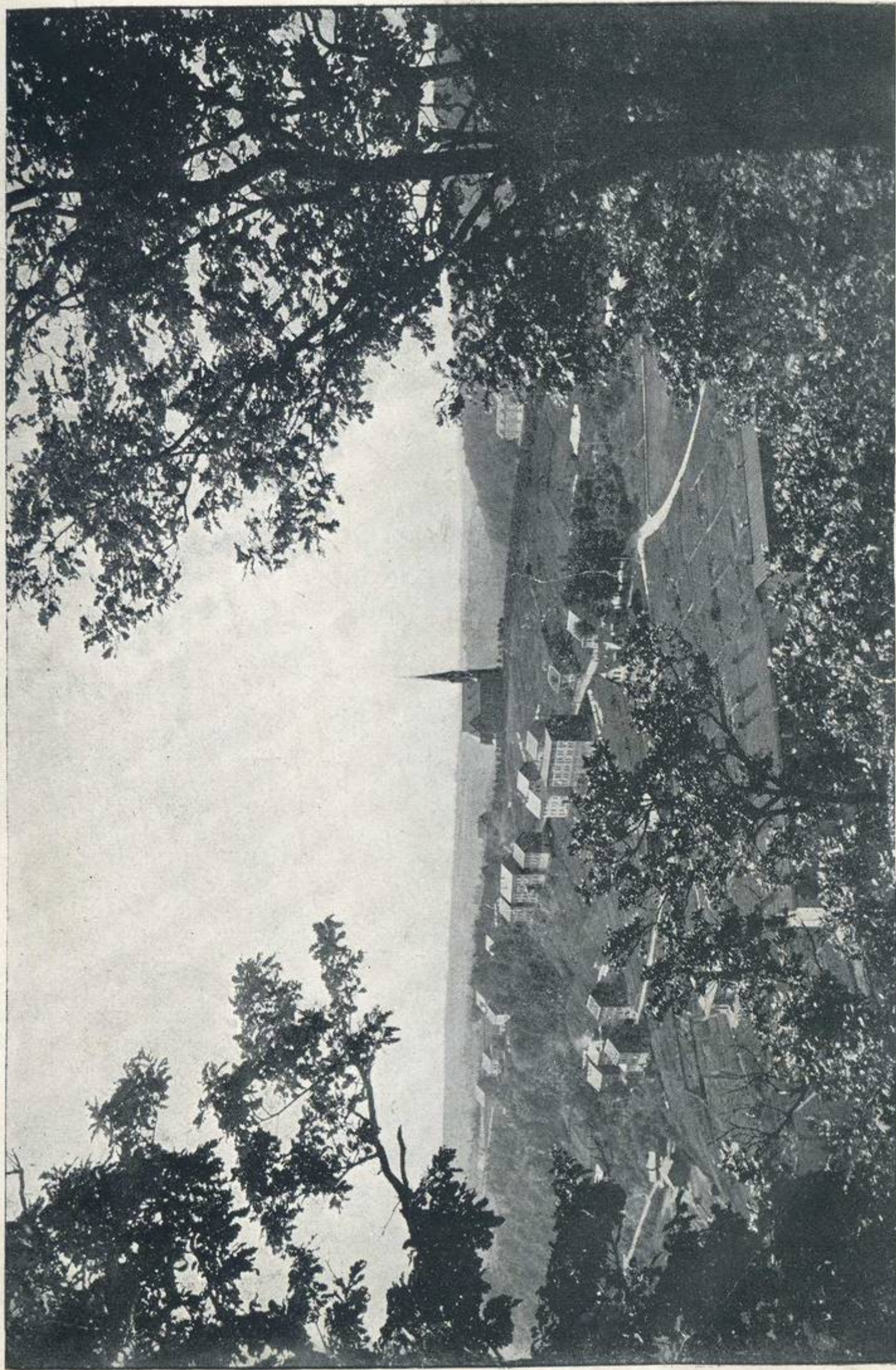


Bild 2. Keilbeck.

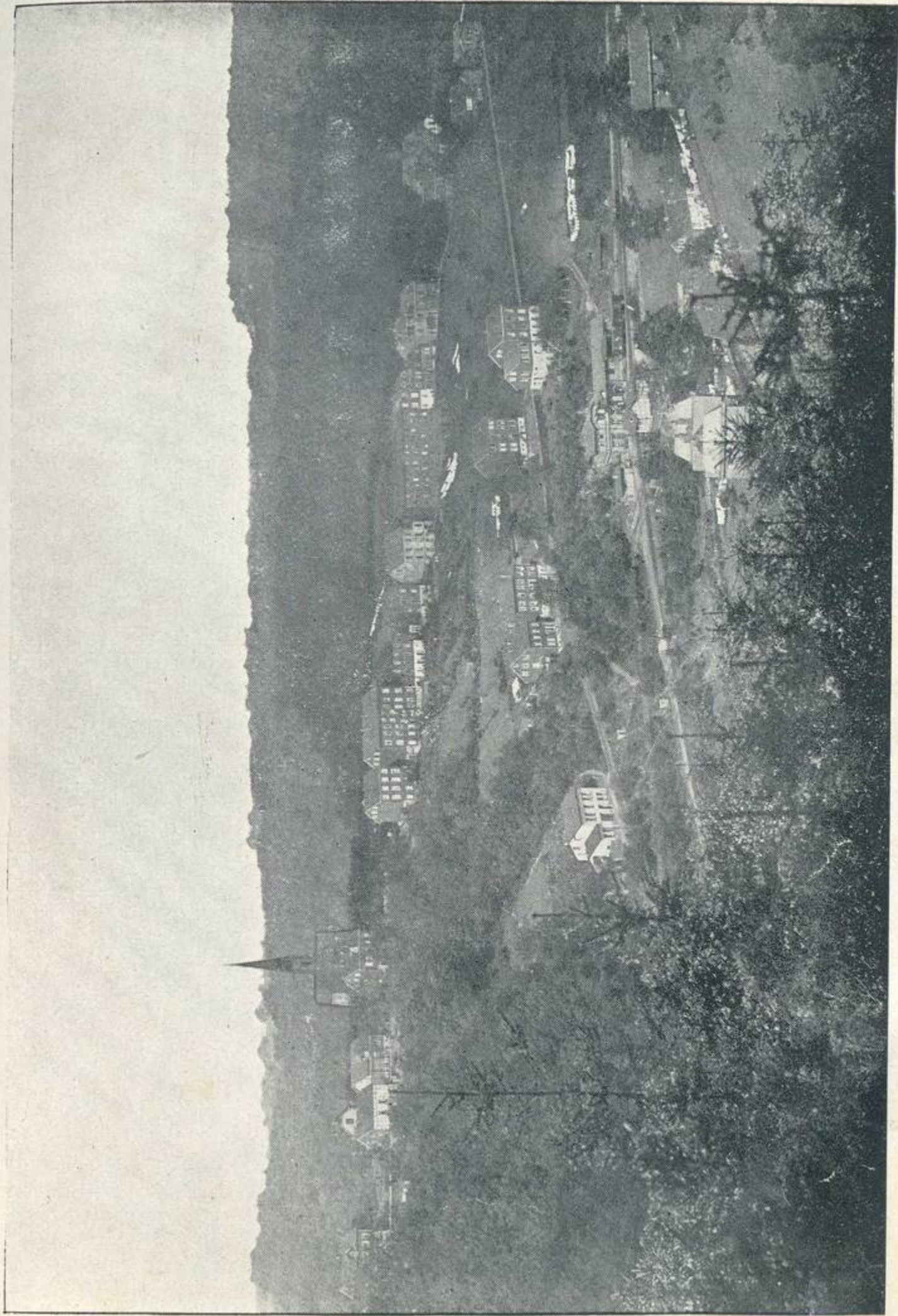


Bild 3. Bahnhof Dahleau a. d. W

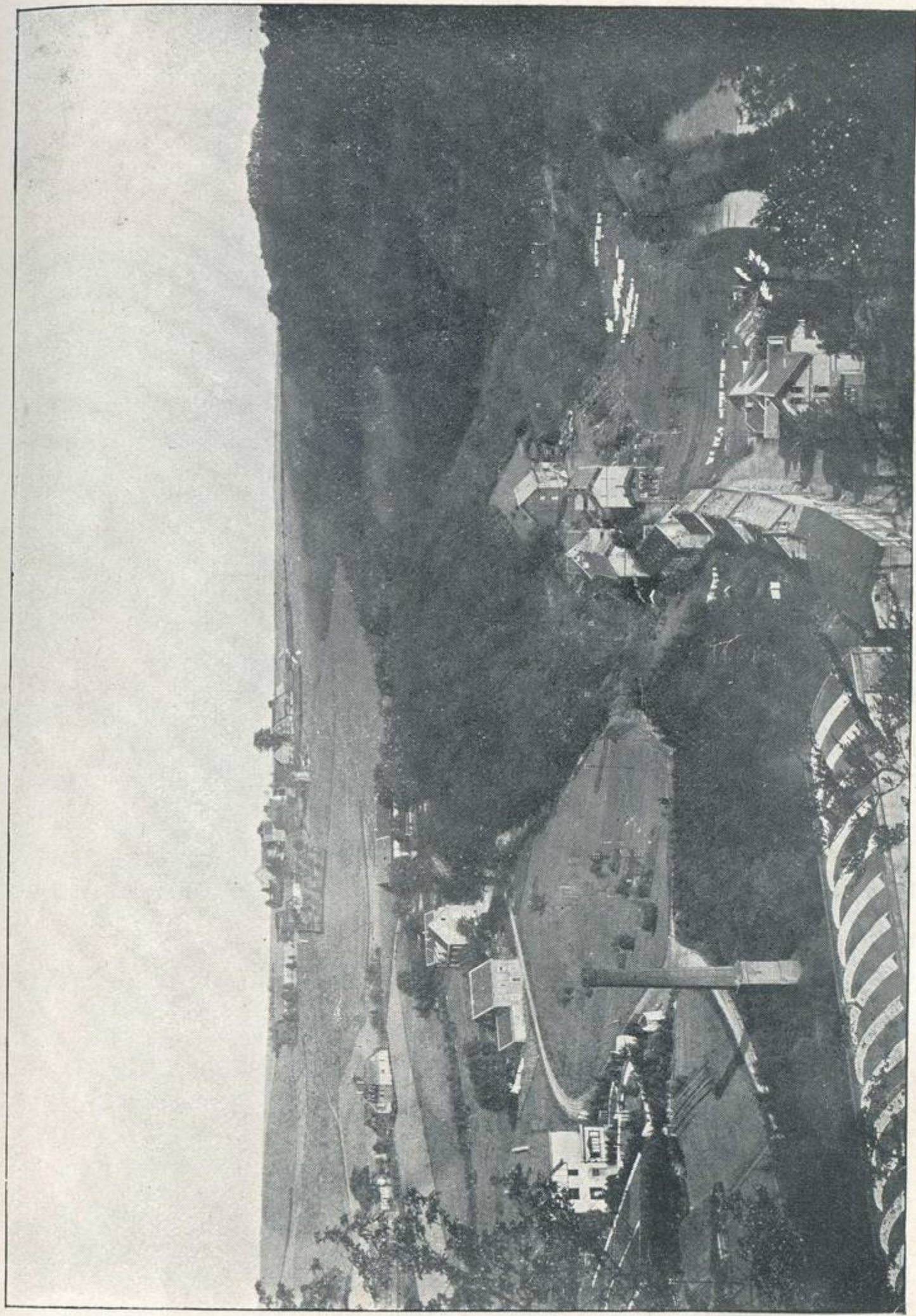


Bild 4. Dahlerau mit Blick auf Nieder- und Oberdahl.



Bild 5. Schnellenthal bei Vogelsmühle.

wanderung erhitzte Tourist immer ein kühlendes Windchen selbst bei der heißesten Jahreszeit, angenehm empfinden

Vorsichtig auf die Wegebezeichnungen achtend, kommen wir an eine herrliche, etwa 10 m vom Wege gelegene Bank, von wo man einen umfassenden Blick in die ganze Gegend genießt und welche die vorher erwähnte Aussicht von der Wetterfahne an Großartigkeit noch übertrifft. Etwas weiter abwärts erhebt sich auf vorspringender Bergkuppe eine vom Verein zur Wahrung allgem. Interessen erbaute Aussichts- und Schutzhütte, von wo man ebenfalls einen herrlichen Blick ins Unterland genießt.

Langsam auf schlängelndem Pfad kehren wir wieder zurück, herunter zur Wupper, (Siehe Bild 5) um unsern Rundgang wieder in Dahlhausen am Bahnhof (vorzügl. Restauration) zu beschließen.

Diese herrliche Tour wird manchem welcher glaubte, das Bergische Land zu kennen, Schönheiten erschließen, von denen er vorher kaum eine Ahnung hatte und dazu beitragen, dieses Stückchen Erde, welches noch nicht von der großen Masse überlaufen ist, dem Naturfreund ans Herz wachsen zu lassen.

Im Folgenden wird der Wanderlustige nunmehr in kurzer Fassung die schönsten weiteren Ausflüge beschrieben finden.

T a g e s t o u r e n .

Barmen—Beyenburg—Dahlerau.

Bahnhof Rittershausen, Chaussee rechts oder links der Wupper oder Eisenbahnfahrt bis Oehde. Von hier aus doppelter Weg, a) Chaussee bis Beyenburg rechts der Wupper läuft fast stets der Bahn entlang, b) Fußweg links der Wupper, Ausgangspunkt Bahnhof Oehde. Eine Brücke verbindet den Bahnhof mit dem linken Ufer, wo der Ort Blombacherbach liegt. Geradeaus Chaussee nach Lüttringhausen-Lennep Nach Ueberschreiten der Wupperbrücke biegt unser Weg links unter der Wirtschaft Haeger wupperaufwärts ab zum Ort Laaken. Rechts am Abhang unten die kürz-

lich eingeweihte katholische Kirche (Blombacherbach), oberhalb die etwas ältere evangelische Kirche. Hinter den großen Fabrikanlagen von Schlieper & Baum führt der Weg weiterhin durch die Arbeiterwohnungen dieser Werke. Von der anderen Wupperseite grüßen die kahlen Hänge eines leider abgeholzten Bergrückens herüber, in dessen Eingeweide ein tiefer Steinbruch sich eingewühlt hat.

Durch die Senke des Merscheider-Baches steigt der Weg etwas enger, stets parallel oberhalb der Wupper sich haltend, an steilem Berghange, an dessen Fuß die Wupper spült, führt der Fußweg an ein paar einsamen Häusern vorbei durch schönen Eichenwald bis zur Mündung des Herbringhauser Baches. Die Mühle, die er einst trieb, liegt schon längst in Trümmern. (Siehe Anmerkung).

A n m e r k u n g. Bei trockenem Wetter ist eine Wanderung von einer halben Stunde das Tal aufwärts bis zu seinem Abschluß zur Barmer Talsperre sehr zu empfehlen; man folge dem Geleise der Materialienbahn, links steigt ein Weg den Berg hinan, dem man folge, wenn das Tal zu naß ist. Er führt durch schönen Wald auf die Chaussee Beyenburg—Lennep. Am oberen Teil des Weges sieht man rechts die Mauern der Sperre herüberblicken.

Wir steigen ins Tal hinunter und überschreiten den Bach und befinden uns nach einiger Zeit auf dem Tunnel der Eisenbahn, die hier aufs linke Wupperufer übergegangen ist. Rechter Hand liegt ein großer Steinbruch in reger Tätigkeit. Von einem Schuppen links führt eine Seilbahn die Eisenbahnfrachten über die Wupper zur gegenüber liegenden Papierfabrik Dahlhausen. An der Arbeiter-Kantine vorbei leitet uns der Weg zum Bahnhof Beyenburg. (Infolge der Bahnanlage hat sich der Ort mehr dorthin verschoben. Das alte Beyenburg liegt auf dem von der Wupper halb inselartig abgeschnürten Bergrücken. Hier liegt neben der Pfarrkirche das unter Napoleon I. aufgehobene Kloster der Kreuzbrüder, 1309 gegründet. Der Klosterbau wurde 1499 begonnen, die Kirche schon

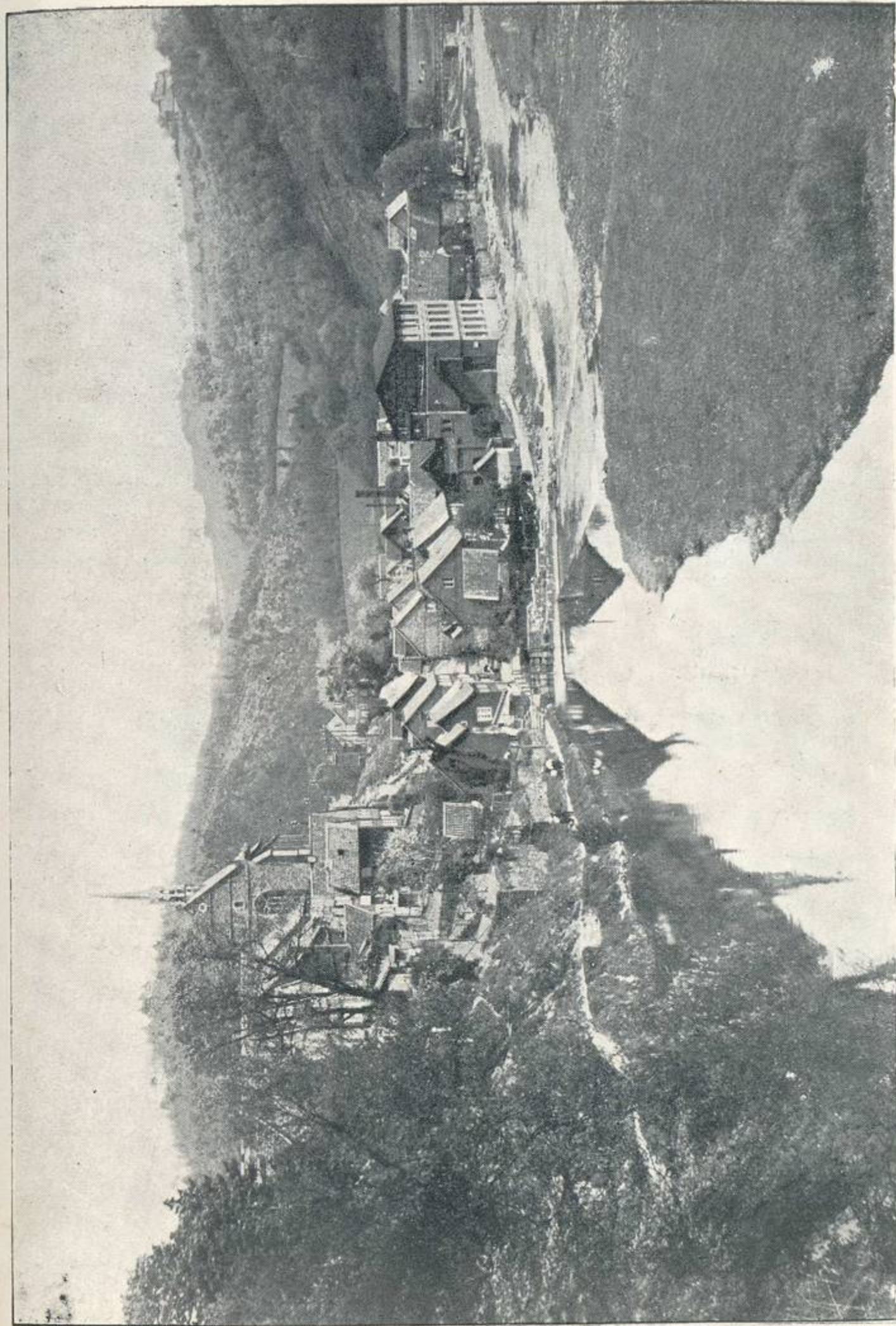


Bild 6. Unter-Beyenburg.



Bild 7 Wupperpartie oberhalb Station Remlingrade.



Bild 8. Altes Bauerngehöft bei Station Remlingrade.

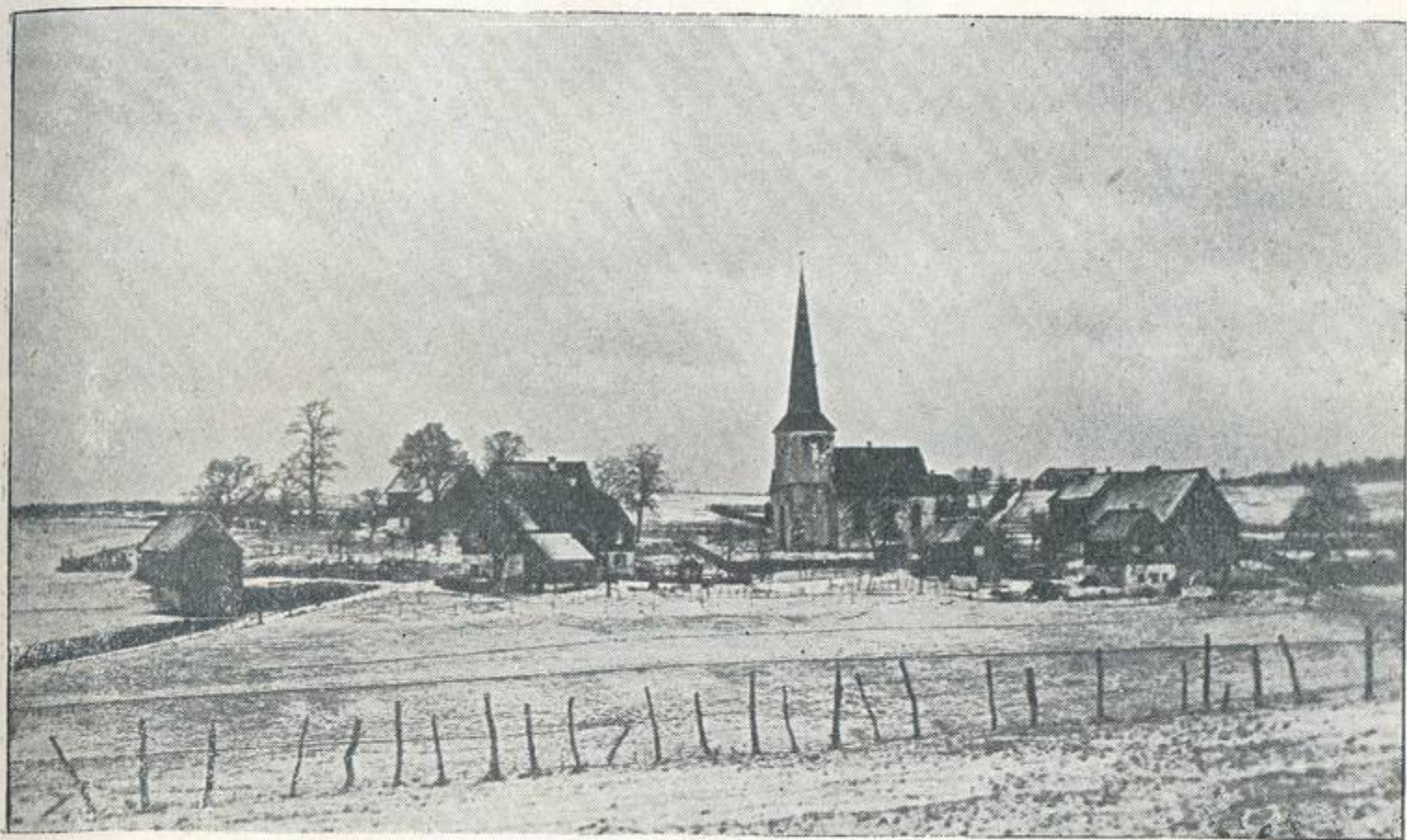


Bild 9. Winterlandschaft von Remlingrade.

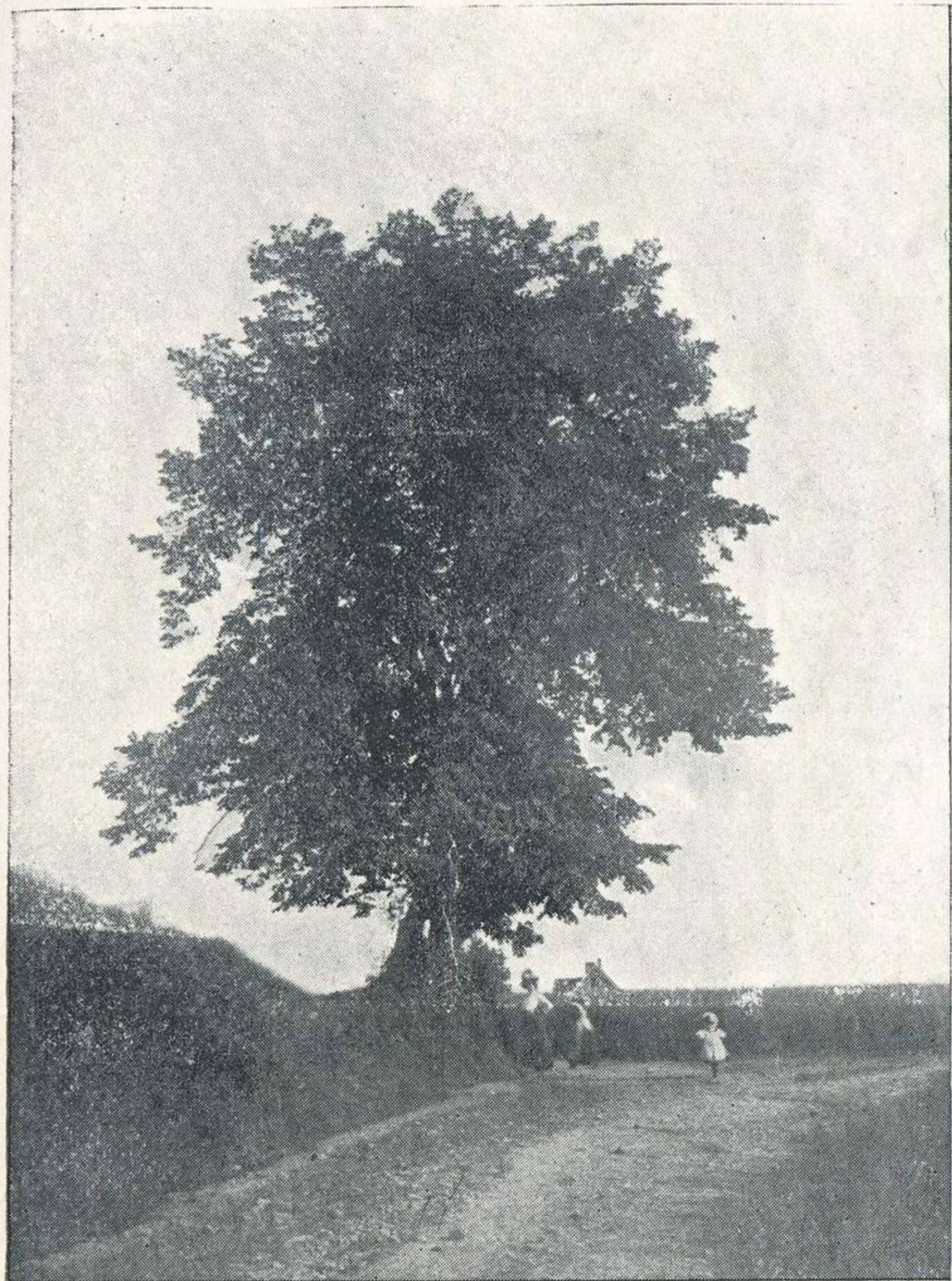


Bild 10. Fehmlinde bei Remlingrade.

1485. Dieselbe ist berühmt, besonders sehenswert ist das große Altarbild, das auf Rubens oder doch auf einen seiner Schüler zurückgeführt wird.)

Beyenburg (Siehe Bild 6) war im 12. Jahrhundert ein bedeutender Ort, sodaß die Grafen von Berg zeitweise sich hier aufgehalten haben sollen. Lange Zeit war es Sitz eines Amtes, zu dem Remlingrade, Radvornwald, Lüttringhausen und Barmen bis 1807 gehörten.

Bemerkenswert ist noch die alte Schützenbruderschaft, gegründet 1383, die ihr Schießen noch immer als rechtes Volksfest begeht.

Vom Bahnhof Beyenburg führt der Weg wieder wupperaufwärts an der protestantischen Kirche vorbei. Direkt hinter dem Eisenbahnübergang biegt die Straße nach rechts ab. Links sehen wir den von der Wupper umschlossenen Bergvorsprung Alt-Beyenburg. Nach einigen Schritten kommen wir zum Stauhweiher der Wuppertalsperren-Genossenschaft. Diesen gehen wir aufwärts entlang, bis ein Fahrweg rechts in den Wald abbiegt. (Die Chaussee links führt nach Station Remlingrade) (Siehe Bild 7 und 8) In 45 Minuten führt dieser Weg durch herrlichen Wald immer dicht oberhalb der Wupper an dem Elektrizitätswerk vorbei nach dem Bahnhof Dahlerau.

Schwelm, Kühlchen, Remlingrade, Dahlerau.

Dieser Weg ist besonders wegen seiner Schönheit sehr zu empfehlen. Er führt über Winterberg, folgt dort der linken Chaussee, zweigt in Timpen nach rechts, folgt dem Kommunalweg über Spreel, Pastoratshof bis Kirche Remlingrade. (Siehe Bild 9.) Hier verfehle man nicht nach der Fehmlinde zu fragen (Siehe Bild 10) unter welcher seit unvordenklichen Zeiten Gericht gehalten wurde über Tod und Leben. Bei Kirche Remlingrade biegt rechts Straße nach Station Remlingrade ab (20 Minuten)

Geradeaus führt ein sehr schöner Weg nach Herkingrade (20 Minuten) mit wundervollem Ausblick ins Wuppertal. (Siehe

Titelbild) Von Herkingrade geht der Weg über die Höhe weiter geradeaus nach Keilbeck (10 Minuten) und Bahnhof Dahlerau. Von Herkingrade kann man auch ins Tal der Uelf abbiegen und endigt in Dahlhausen

Elberfeld—Barmen nach Dahlerau über Ronsdorf-Lüttringhausen.

Von Barmen aufwärts mit Bergbahn nach Lichtenplatz, Jägerhof, Ronsdorf Von Elberfeld aufwärts mit Bergbahn nach Freudenberg—Ronsdorf Von Ronsdorf führt der Weg an der Strafanstalt vorbei nach Lüttringhausen Hier kreuzt die Chaussee Oehde-Lennep und eine gut gepflegte Straße führt uns nach Olpe, von wo links abzweigend ein hübscher Weg zum Restaurant Barmer Talsperre führt.

Der Chaussee von Lüttringhausen folgend, vorbei an der Einmündung des Stollens der Kerspe-Sperre, in die Barmer Talsperre gelangen wir sanft ansteigend nach Spieckerlinde. Gerade aus weiter führt uns ein schöner Höhenweg nach Spieckern-Oberdahl mit herrlicher Aussicht ins Wuppertal mit seinen tiefen Windungen. Rasch geht's abwärts zur Wupper nach Dahlerau.

H a l b e T a g e s - T o u r e n .

Remscheid—Lennep—Dahlhausen (1¼ Stunde.)

a) Als nächster Weg empfiehlt sich die Chaussee über die Höhe an der Lenneper katholischen Kirche vorbei links nach Grünental dort rechts ab (schöner Ausblick auf Radevormwald) bis nach Station Dahlhausen.

b) Chaussee nach Krebsöge, (Siehe Bild 11) dort hinter dem Bahnhof her nach Krebsögersteeg viel besuchter Ausflugsort) (Siehe Bild 16) vorbei an der Papierfabrik Caesar, einem sehr schönen Fußweg an der Wupper entlang folgend nach Dahlhausen.



Bild 11. Weg Krebsöge—Wilhelmsthal.



Bild 12.

Partie zwischen Hackenberg und Wilhelmsthal.



Bild 13. Partie aus dem Uelftale.



Bild 14. Frielinghausen.

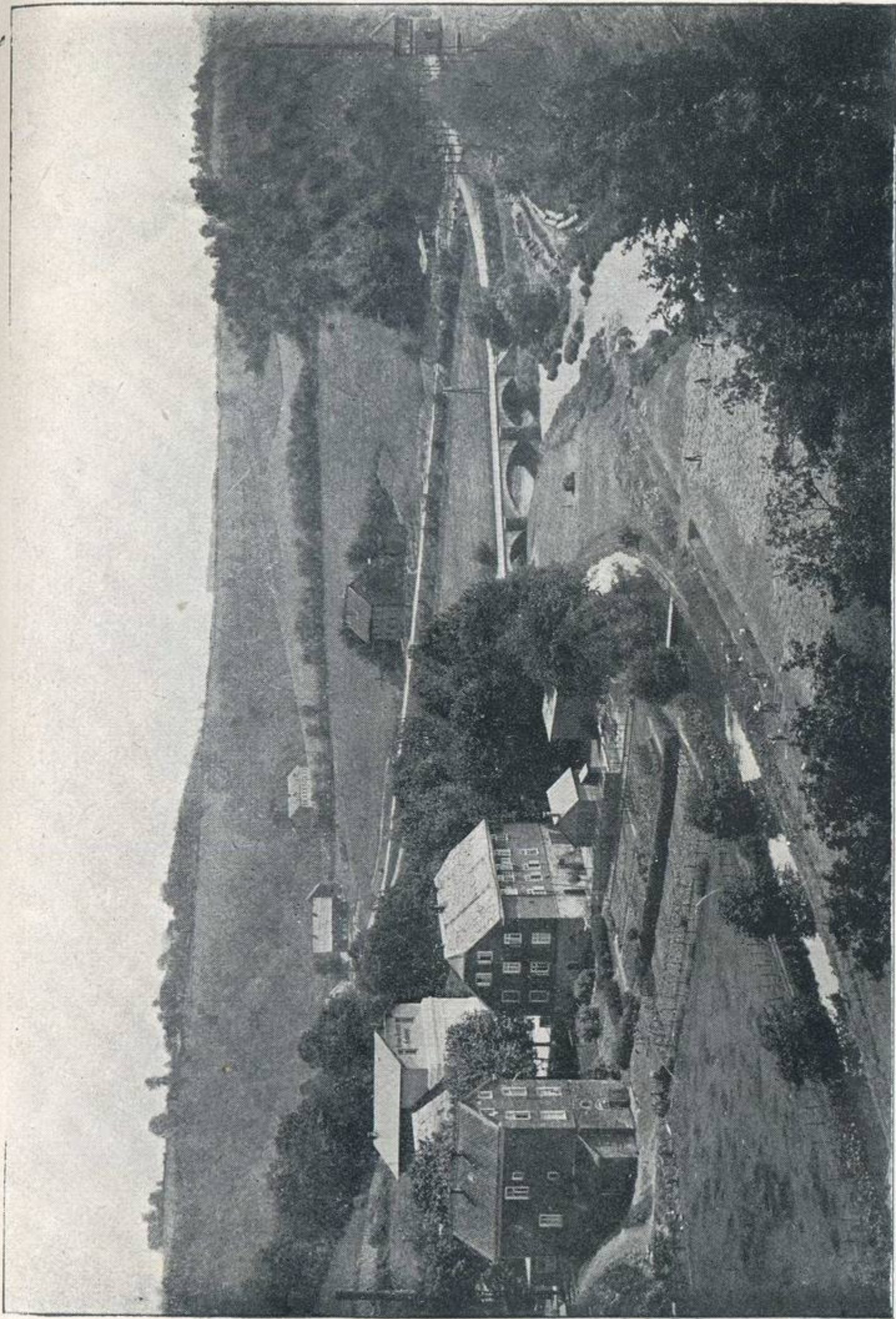


Bild 15. Krebsöge.

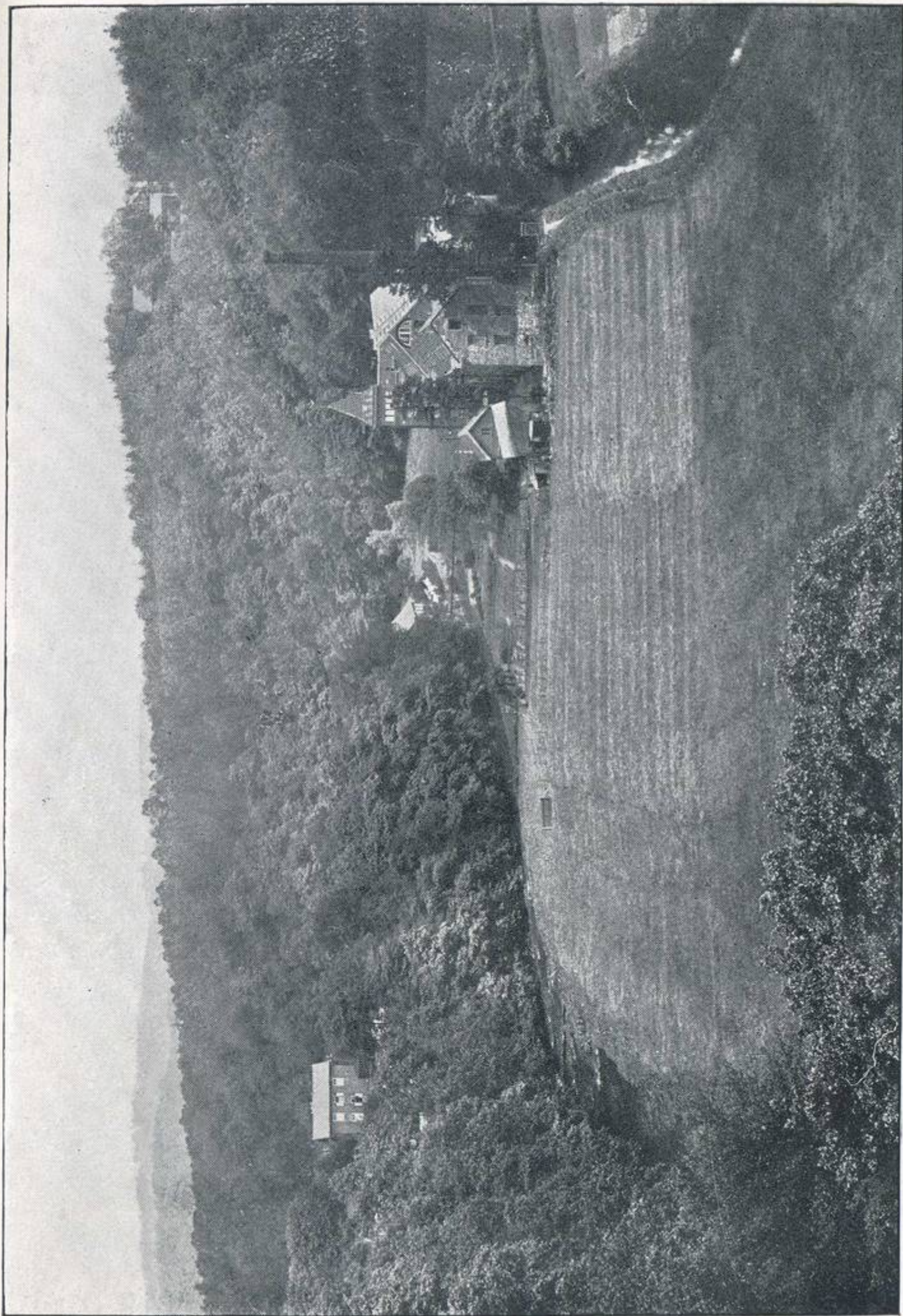


Bild 16. Krebsögersteg.

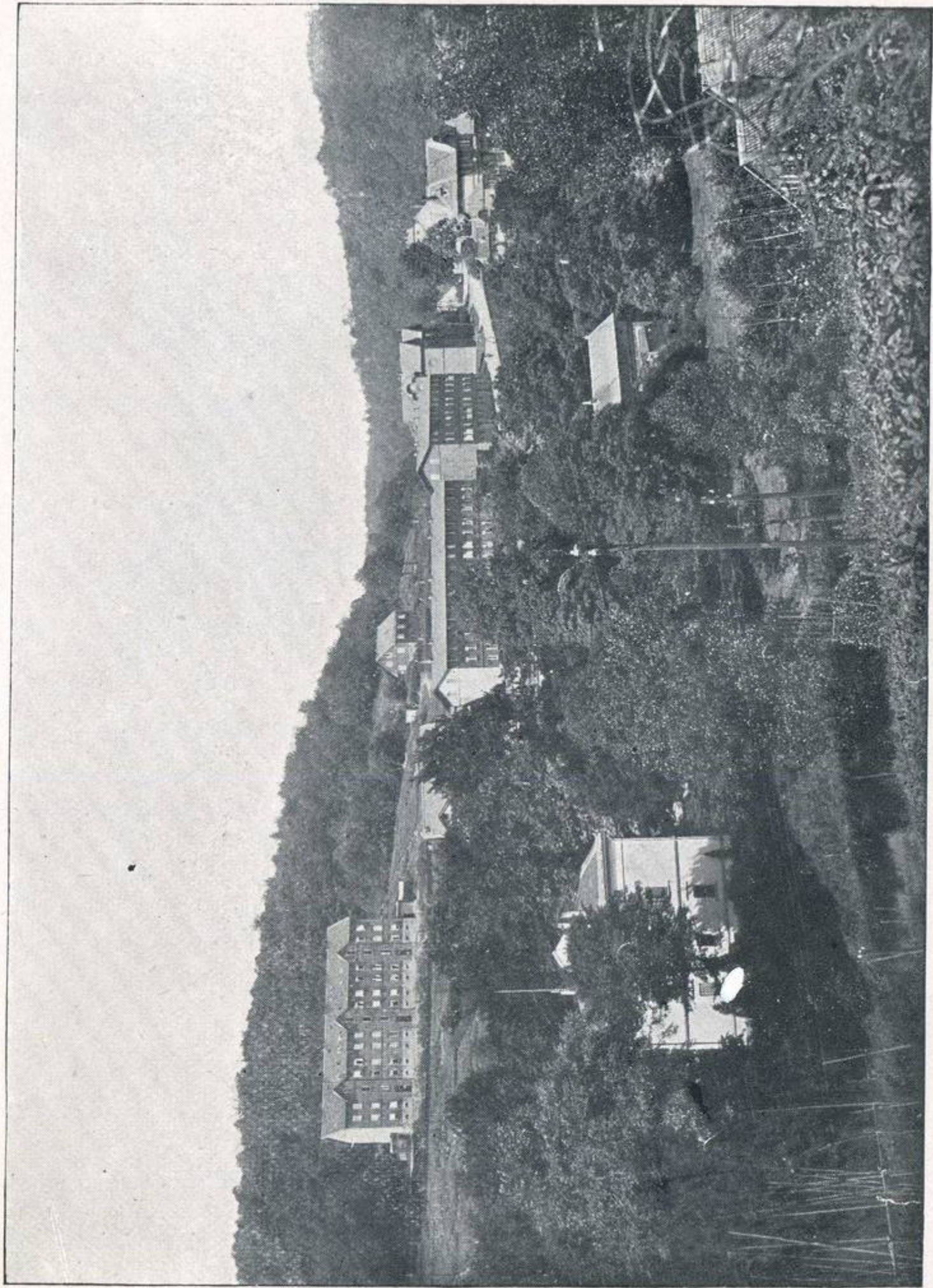


Bild 17 Dahlhausen a. d. W

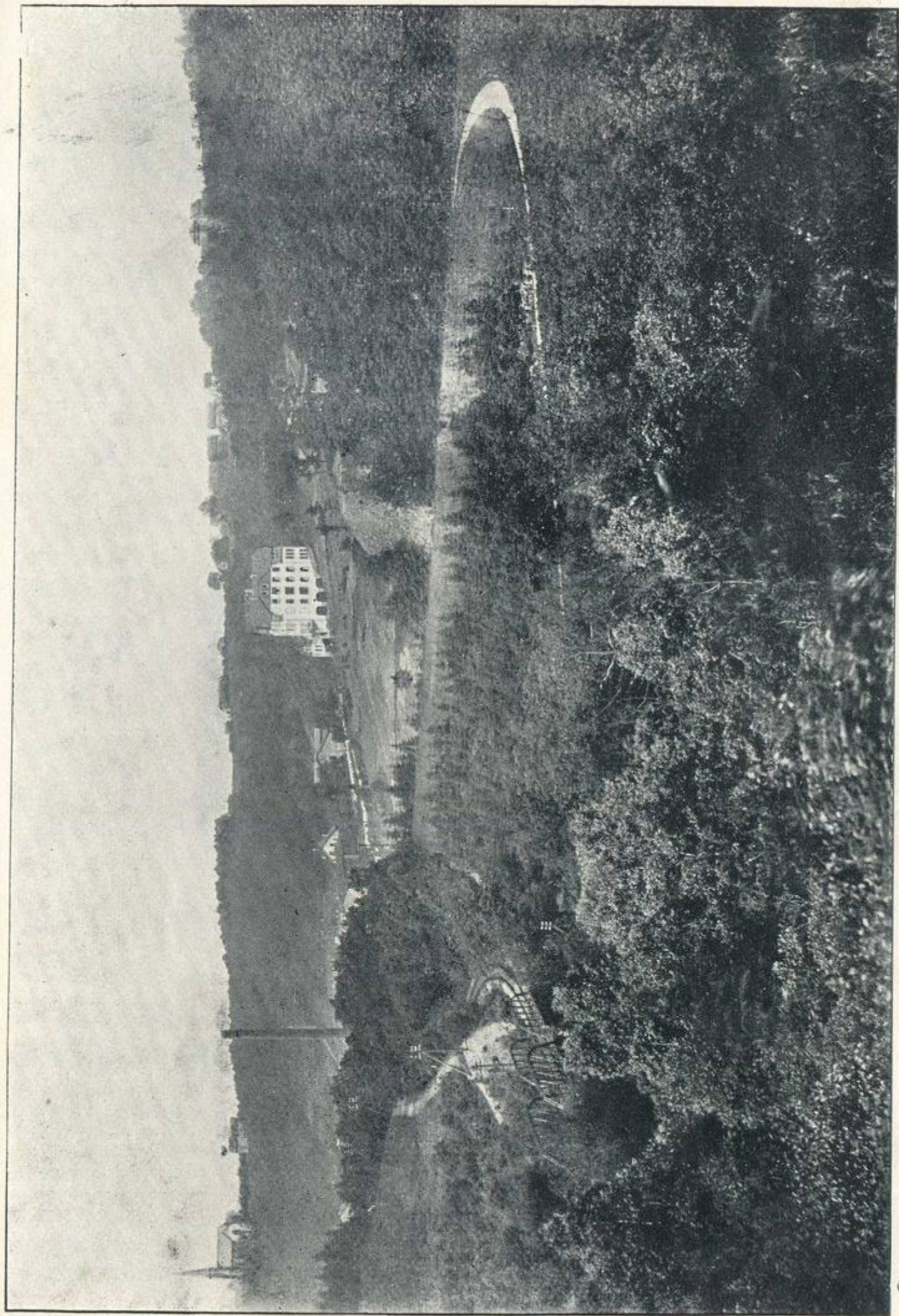


Bild 18. Partie oberhalb Dahlhausen a. d. Wupper

c) Lennep an der katholschen Kirche entlang über Hackenberg (Siehe Bild 12) nach Wilhelmstal siehe Fortsetzung b).

Elberfeld—Beyenburg—Barmer Talsperre—Dahlhausen.

Bahnfahrt bis Beyenburg, von dort Weg bis Restaurant Barmer Talsperre. Nach dem Kaffee über Grüental, links abbiegend nach Station Dahlhausen (Siehe Bild 17.)

Elberfeld—Dahlhausen—Uelfetal—Radevormwald Dahlhausen (3/4 Tag)

Bahnfahrt bis Dahlhausen, es ist ratsam, von Rittershausen den Zug 12 Uhr 21 Min. zu nehmen, da sonst der Tag nicht ausreicht. Von Dahlhausen Station links dem Hauptweg entlang bis zur Wupperbrücke auf angebrachte Schilder „Zum Uelfetal“ achten), vor uns sehen wir die große Spinnerei von Hardt, Pocorny, der auch der größte Teil des Grund und Bodens von Dahlhausen zu eigen ist. Die Wupperbrücke überschreitend zum Uelfetal (Siehe Bild 13) nach herrlicher Wanderung nach Radevormwald. Von dort entweder mit Bahn zurück oder wieder zu Fuß über Bergerhof und Herbeck (hier rechts abbiegen bei Wegweiser) nach Dahlhausen. Herrliche Blicke ins Wuppertal.

Elberfeld—Dahlhausen—Frielinghausen Wilhelmstal Dahlhausen.

Bahnfahrt bis Dahlhausen, von dort am Postamt vorbei über Hardtbach, die neue Chaussee nach Frielinghausen (Siehe Bild 14) (auf Wegweiser achten) Von hier durch romantisches Wiesental zur Papierfabrik Wilhelmstal, von dort an der Wupper entlang (Siehe Bild 18) zurück nach Bahnhof Dahlhausen.

**Kleine Touren von Station Dahlhausen durch die Wälder in der
Richtung Krebsöge**

Man verläßt die Station Dahlhausen und geht links unter der

Unterführung her über die Wupperbrücke dem idyllisch, still gelegenen Uelfetal zu. Durch dieses herrliche Tal benutzt man den mit blauem  bezeichneten Weg und geht aufwärts bis zur Feilenfabrik von Frohwein & Co. Von hier geht ein Fahrweg zum Bahnhof Bergerhof. Von diesem geht man weiter innerhalb Leimhol rechts ab den alten Fahrweg der nach Herbeck führt an der Wirtschaft August Uelfer vorbei auf die Chaussee bis Wirtschaft Sondermann. Für Wanderer die nun noch eine Stunde länger wandern wollen bis zur Station Krebsöge empfiehlt es sich, quer über die Chaussee den durch Handweiser bezeichneten Weg über Karthausen nach Honsberg zu benutzen. Von diesem Höhenweg herrlicher Weitblick bis Lennep. Hat man die Schule in Honsberg erreicht, so geht man rechts ab über Unterhonsberg nach Friedrichstal (ehemals auch Tuchfabrik, welche 1911 abbrannte). An der Fabrik vorbei über die Wupperbrücke (Siehe Bild 15) rechts dem Fahrweg nach, zur Station Krebsöge.

Ein direkter Weg nach Station Krebsöge führt etwa 100 Schritte unterhalb der Sondermannschen Wirtschaft rechts durch die Felder an der Wirtschaft Spickenheuer Lorenzhaus vorbei dem blauen  Wegezeichen nach, welches bei der Fabrik Krebsöge über den Steeg an der Restauration Krebsögersteeg vorbeiführt. (Fahrkartenverkauf der Haltestelle Wilhelmstal). Dieser alte Weg von Herbeck, an Lorenzhaus vorbei bildete früher, bevor eine Chaussee da war, einen Teil der öffentlichen Landstraße von Hagen über Radevormwald, Lennep, Köln nach Frankfurt a. Main. Die alte Fähre die unter dem Gemüsegarten am Steeg durch die Wupper geht und von dort dem blauen Wegezeichen nach über den Berg (Waldweg nach Lennep geht, war in früheren Jahren der einzige öffentliche Weg zwischen Radevormwald und Lennep, bis er 1828 durch die Chaussee mit fester Wupperbrücke ersetzt wurde. Dieser Weg wird aber noch immer als Fußweg viel bewandert und ist vom Landesverein mit dem blauen  Wegezeichen von Lennep respek-

tive Radevormwald aus, bezeichnet. Die alte Fährre am Steeg wird immer noch von Zeit zu Zeit von der Militärverwaltung für Kriegszwecke revidiert.

Vom Haltepunkt Wilhelmstal gelangt man nun links hin in etwa 10 Minuten nach Krebsöge und rechts ab in etwa 20 Minuten wieder nach Dahlhausen zurück.



Inseraten-Anhang.

Ewald Wafem, Dahlerau am Bahnhof

Metzgerei mit elektr. Betrieb.

Erstklassige Fleisch- und Wurstwaren.

Konditorei und Café
August Kappelhoff

Beyenburg, am Bahnhof

hält sich den verehrten Besuchern
und Ausflüglern bestens empfohlen.

Wein- und Likör-Ausschank.

Bestellungen für alle Festlichkeiten
werden sorgfältig und pünktlich
ausgeführt.

Ernst Holländer, Keilbeck

Metzgerei mit elektr. Betrieb

— hält sich bestens empfohlen —

Prima Fleisch- und Wurstwaren.

Bahnhofs - Restauration

Dahlhausen-Wupper

Inh · Aug. Plett

**hält sich den Ausflüglern bestens
empfohlen.**

ff. Biere reine Weine

vorzügliche Verpflegung.

Restauration

Barmer Talsperre

beliebtester Ausflugsort im Bergischen
Lande.

Erstklassiger Kaffee mit Bauernplatz

Bei grösseren Gesellschaften wird um vor-
herige Anmeldung gebeten

Fritz Eicker, Dahlhausen-Wupper

Konditorei

**empfiehlt seine erstklassigen Kuchen
und Backwerke.**

**Restauration
zur Station Remlingrade**

Inh.. Jul. Hosfeld.

Herrliches Tal für Ausflügler

Nächste Station zur Enneper und Heilenbecker Talsperre.



Fahrkarten Ausgabe im Hause



**Schuhwarenhaus
Wilh. Dautzenberg**

Dahlhausen-Wupper.

**Mitglied der Einkaufs-Vereinigung Deutscher
Schuhwarenhändler**

Restaurant von Otto Neuhaus Niederdahl.

Gesund und hoch gelegen. Herrliche Aussicht.
Schöne Gartenanlagen

Restauration Spannagel

Verw. . Carl Brennecke

Vogelsmühle bei Dahlhausen-Wupper

Fernruf 261 Amt Lennep.

~~~~~

Grosser Saal für Vereine

:: Separate Zimmer.

Schattige Gartenanlagen.

.. Schöne Kegelbahn ..

## Schuhwarenhaus Heinr. Ley, Dahlerau-Bahnhof

empfiehlt se'n reichhaltiges Lager.

— Reparaturen schnell und billig. —

**Dampf-**  
**Kornbranntwein-**  
**Brennerei**

von

**F. W. Pickard.**



**Bester Kornbranntwein**

nur aus

**Roggen und Dürrmalz**  
hergestellt.



# **Gärtner binden, bennep**

offeriert alle Sorten Pflanzen für  
**Balkon, Kästen und Beete**  
zu den billigsten Preisen.

---

Vorzugspreise für Mitglieder des Vereins zur Wahrung allgemeiner Interessen für den Wupperbezirk.

## **Gärtner Gustav Sprange, Remscheid**

offeriert alle Sorten

**— Pflanzen —**

für Balkon, Kästen und Beete zu den billigsten Preisen.



Vorzugspreise für Mitglieder des Vereins zur Wahrung allgemeiner Interessen für den Wupperbezirk.

## **Gärtner Arend, Ronsdorf.**

Spezialitäten für

**Felsen-Grotten und Beetbepflanzungen**

mit winterharten Pflanzen.

# Restauration Grüenthal

in unmittelbarer Nähe der Barmer Talsperre  
hält sich den Touristen und Vereinen  
bestens empfohlen

Hübsch gelegenes Sommerlokal mit grossem  
Saal und Bühne sowie grossem Spielplatz.

Stallung für Pferde

Gute Speisen u. Getränke. Vorzügl. Kaffee.

Bei grösseren Gesellschaften wird vorherige Anmeldung erwünscht.

**Wwe. Emil Luckhaus**

Fernsprecher 235, Amt Lennep.

## Carl Hausmann

Hardtbach bei Dahlhausen a. d. Wupper

**Bäckerei, Frucht- u. Mehlhandlung**

Telefon Nr 180

## Baugeschäft und Baumaterialien-Handlung

Hoch- und Tief-Neubauten Ausführungen  
sowie sämtliche vorkommene Reparaturen und  
der Bau-Branche erforderlichen Materialien.

**Friedr. Gott. Keilbeck**

Post Dahlhausen a. d. Wupper



**Metzgerei mit elektr. Betrieb**

**Ewald Rüsing**

**Vogelsmühle, Post Dahlerau**

Fernruf 163

**hält feine erstklassigen Fleisch-  
waren bestens empfohlen.**



**Moderne Kühlanlagen.**



Spezialität

**Hallesche Leberwurst und  
mildgesalzene Nuss-Schinken.**



*Metzgerei*  
von  
*Gebr. Herbst*  
*Dahlerau-Wupper.*



**Eier** **Großer Geflügelhof** **Eier**  
en gros sowie detail

Hannoversche Landeier  
Erfurter Blumen- und Gemüsesamen empfiehlt  
**Hugo Schöf, Keilbeck 71.**

# Metzgerei H. Johae

**Krebsöge**

empfiehl seine

**ff. Fleischwaren**

Spezialität . **ff. Wurstwaren.**

*Fritz Windgassen*

*Kleeback bei Lennep*

*Vertretungen*

*allererster Brauereien.*

# Restaurant August Greif

Dahlerau-Wupper, Vogelsmühle

Telefon 161 Amt Lennep

3 Minuten vom Bahnhof Dahlerau-Wupper und

8 Minuten vom Bahnhof Dahlhausen-Wupper

hält sich Reisenden und Ausflüglern bestens empfohlen.

---

**Schöne schattige Gartenanlagen.**

---

**Gesellschaftszimmer mit Piano.**

---

**H. Biere. Gute Küche. Reine Weine.**

---

Bei grössern Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung.

---

---

## Kaufhaus

für sämtliche

**Manufaktur-, Kurz- u. Mode-Waren**

In allen Abteilungen stets schöne Auswahl.

**Aug. Greif, Dahlerau-W.**

Vogelsmühle

Telefon 161, Amt Lennep.

# Hermann Drecker, Dahlerau-Wupper

Telefon 161, Amt Lennep.

Anfertigung feiner Herren- u. Damengarderoben  
(Kostüme)

Garantie für tadellosen Sitz.

Großes Lager in Herren- u. Damentuchen.

## Conditorei

Café und Alkoholfreiegetränke

von

Louis Remmel

Vogelsmühle, Keilbeckerstr. 36

hält sich den Ausflüglern sowie den  
Bewohnern des Wupperbezirkes  
bestens empfohlen.

— Gute und reelle Bedienung! —

Restaurant

Zum Waldschlösschen

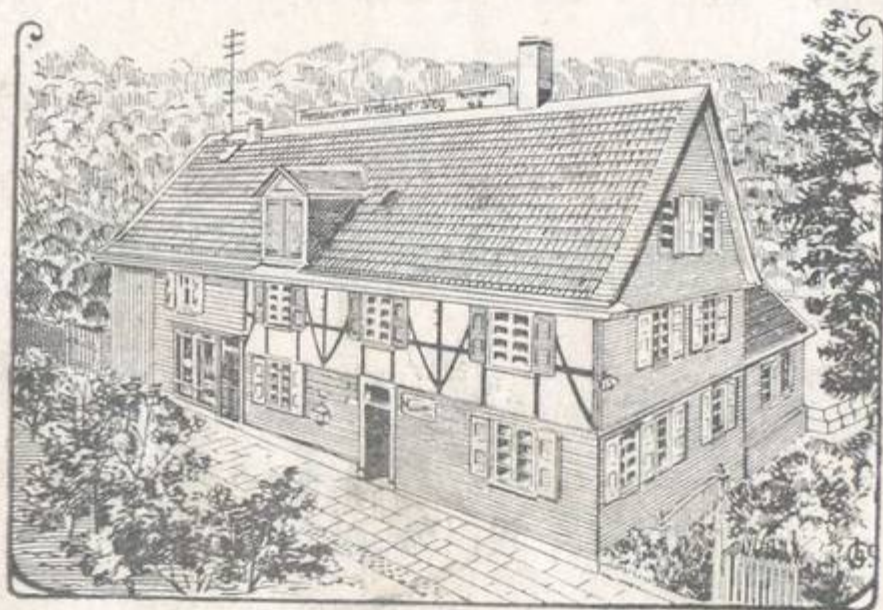
Paul Schaffert

Ober-Grunewald bei Dahlerau

Fernsprecher 61, Amt Radevormwald.

# Restaurant Krebsögersteeg

1 Minute von Station Wilhelmstal.  
Bahnstrecke Beyenburg, Krebsöge, Lennep.  
Besitzer **Otto Lange.**



Altberühmtes Restaurant, sehr beliebter Ausflugsort. Grosse schattige Gartenanlagen. Vorzügl. Küche. Kaffee mit Bauernplatz und frischem Käse. Eigene Konditorei und Bäckerei. Saal und zwei Gesellschaftszimmer. Grosse Wiese zum Spielen direkt am Hause.

**Stallung für Pferde.    Telefon 263 Amt Lennep.**

Mache das Publikum darauf aufmerksam, dass Sonntagsfahrkarten von Elberfeld nach **Krebsöge** 30 Pfg. billiger sind und berechtigen zur Hin- und Rückfahrt über Beyenburg oder Ronsdorf.

# Metzgerei E. Johae

Dahlhausen-Wupper

hält sich bestens empfohlen zur Lieferung

**ff. Fleischwaren.**

**Moderne Kühlanlagen.**

## Albert Froehlich

Dahlerau

en gros Tuche en detail

Abt : feine Herren- und Damen-  
Schneiderei.

# Hermann Dautzenberg

Dahlhausen a. d. Wupper.

Leder-Handlung.

## Beyenburg a. d. Wupper Bergischer Hof.

Hotel-Restaurant und Pension.

Einzig schöner und schattiger Garten.

Grosser Saal mit Veranda.

Mehrere Gesellschaftszimmer und Kegelbahn.

Telefon Amt Beyenburg Nr. 2.

===== Bequeme Bahnverbindung. =====

Halte mich den Besuchern des Bergischen Landes  
aufs beste empfohlen.

Adolf Vogel.

## Bahnhofsrestauration Beyenburg

Inhaber Max Schellhoff

hält sich bestens empfohlen

Angenehmer Aufenthalt in den neuerbauten Wartesälen.

# Gasthof zur Post, Dahlhausen-W.,

vis-à-vis dem Bahnhof

Inh.: Emil Bechem

hält sich zum Besuch bestens empfohlen.

ff. Bier aus der Brauerei Carl Bremme, Barmen.

Feine Liköre.

Reine Weine.

Gesellschaftszimmer mit Piano.

==== Kegelbahn sowie schattige Gartenanlagen. ====

## Restauration Carl Bergerhoff

**HACKENBERG** bei Lennep

25 Minuten von Lennep  
entfernt

10 Minuten von Bahnhof  
Wilhelmstal, Krebsöge

Ausflugsort für Vereine, Wanderklubs, Schulen.

Guten Kaffee, ff. Biere, Weine etc.

Spezialität: Bauernkäse, eignes Fabrikat.

Schattige Gartenanlagen. ☉ Schöner Aussichtspunkt.

Vereine und Gesellschaften bitte um  
vorherige Anmeldung.

☞ Telefon 155 Amt Lennep. ☛

## Restaurant Zur schönen Aussicht

empfiehl sich allen Durchreisenden.

☛ Gesellschaftszimmer mit Pianino. ☛

Hugo Proll, Herkingrade.

# Gesenberg

## Bier

Ueberall

bevorzugt!



# Restauration Berghaus

Dahlhausen-Wupper

5 Minuten vom Bahnhof entfernt

Grosser Saal, Flügel und Kegelbahn

hält sich Touristen und Ausflüglern bestens empfohlen.

**Speisen und Getränke in bekannter Güte.**

## *Kronen-Brauerei*

*Gegr. 1853 Krebsöge Gegr. 1853*

*Kelles Lagerbier*

*Krebsöger Pilsener*

*Flaschenbier (Brauereifüllung)*

*Tel. Lennep 237*

*Tel. Radevormwald 23.*

**Otto Herbeck, Dahlerau**  
**Schreibwaren-, Taback- u. Cigarren-Handlung**

sowie sämtliche Rauch-Utensilien vorrätig

Galanterie und Lederwaren

Grosse Auswahl in Ansichts- u. Künstler-Postkarten

Andenken von Dahlerau und Umgegend.



**:: Wichtig ::**  
für jede denkende,  
tüchtig und sparsame  
- Hausfrau -

## Ein interessantes Urteil über Warenhäuser

Im Urteil heißt es „Es ist gerichtsbekannt, dass die **Warenhäuser** unbeschadet der mannigfachen, bei den einzelnen anzutreffenden Verschiedenheiten, durch Verkauf gewisser namentlich **geringwertiger** Artikel zu auffallend billigen Preisen, die **grosse Menge** des Publikums **anzuziehen** und beim Verkauf anderer Gegenstände aber, zumal wertvollerer und nicht in großen Mengen absehbare, **vielfach höhere Preise** als die kleinen und mittleren Geschäfte fordern.“

Eine Hausfrau, die sich nicht durch Schein und Reklame blenden läßt, wird ihren Bedarf **nicht im Warenhaus**, sondern in **reellen soliden** Detailgeschäften decken, sie wird unsere roten Sternmarken sammeln, die nur von reellen Geschäften ausgegeben werden dürfen.

## Der gemeinnützige Sparrabatt

ist eine Einrichtung des Barmer Vereins zum Schutz für Handel und Gewerbe, e. V., der über 1400 Mitglieder zählt. Man muß sagen, daß diese Einrichtung eine durchaus bewährte Geschäftsneuerung ist, was auch der deutsche Handelstag bestätigt hat. Auch in den Parlamenten ist von verschiedenen Seiten anerkannt, daß dieses System als vorzügliches Mittel der Selbsthilfe zu empfehlen sei. Nur oberflächliche Beurteiler erkennen nicht den Segen für die Geschäftswelt als auch für die Konsumenten. Für die Geschäftsleute ist der gemeinnützige Sparrabatt ein Bindemittel zum kollegialen Zusammenschluß, um alte Uebel wie das ungesunde Kreditgeben, das Geschenkumweisen und heimliche Rabattgewähr, zu beseitigen. Das ist tatsächlich fast vollständig erreicht worden. Das Publikum empfängt den für Kassenzahlung wohlverdienten Skonto in sicherer reeller gleichmäßiger Weise in Marken ausbezahlt. Dadurch hat niemand mehr Veranlassung, auf Dividenden und heimlichen Rabatt zu spekulieren. Die Käufer haben volle Freiheit in der Auswahl der Geschäfte. Die durch ihre Unlauterkeit aufgefallenen Geschäfte verlieren die Mitgliedschaft, daher haben die Käufer die Gewähr, reell bedient zu werden. Der gemeinnützige Sparrabatt ist somit ein Nutzen für Käufer und Verkäufer.

# Warum

hat der Käufer bei dem Sammeln der Marken gemeinnützig. Rabattvereine Nutzen

??

- Weil 1. jedem Käufer in der großen Auswahl der dem Rabattsparverein angeschlossenen Geschäfte die beste Garantie für volle Befriedigung seiner Wünsche gegeben ist.
- Weil 2. in diesen Geschäften zu zeitgemäß billigsten Preisen immer nur das Beste von Waren geboten wird schon deshalb, um der regen Geschäftskonkurrenz wirksam zu begegnen.
- Weil 3. jeder Kunde in solchen Geschäften nicht als Nummer betrachtet, sondern gern mit achtungsvoller Freundlichkeit und Zuvorkommenheit bedient wird.
- Weil 4. die Bedienung durch Fachleute, denen genaue Warenkenntnis nicht abzusprechen ist, erfolgt.
- Weil 5. Fachleute den Einkauf im großen besorgen und die sorgfältige Behandlung der einzelnen Artikel genau kennen.
- Weil 6. bei Barzahlung ein angemessener Rabatt in fester Höhe nicht bloß versprochen, sondern ganz sicher auch bald gegeben wird.
- Weil 7. durch ein einheitliches Verfahren in Klebmarken der Rabatt aus ganz verschiedenen Branchen vereinigt werden kann.
- Weil 8. die Ware niemals zu teuer bezahlt werden darf, in Erwartung ungewisser Dividende.
- Weil 9. das als Rabatt zur Auszahlung kommende Geld schon vor Abschluß der Kaufgeschäfte in sicherer Kasse hinterlegt war, daher niemand Gefahr läuft, einen Rabatt zu verlieren.
- Weil 10. der Rabattsparverein über entsprechendes Reservekapital verfügt.
- Weil 11. jede Person diese Rabattvorteile genießen kann, ohne sich als Mitglied irgendwie verpflichten zu müssen.
- Weil 12. im Rabattsparverein niemand Gefahr läuft, für jetzt oder später eine Haftpflicht stellen oder etwas zahlen zu müssen.
- Weil 13. der Rabattsparverein immer nur reelle Ziele verfolgen und das allgemeine Vertrauen stets rechtfertigen wird.
- Weil 14. der Verein es sich zur Aufgabe gestellt hat, über die Aufrechterhaltung der kaufmännischen Reellität um jeden Preis zu wachen.

**Darum sammle man Marken der organisierten Gewerbetreibenden.**

Druck von  
Engelbert Kaiser  
Lennep.